
Frau Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Sachstandsanfrage zur Umsetzung des Ratsbeschlusses zur „Verkehrsreduzierung, Optimierung des Verkehrsflusses sowie Verkehrssicherheit im Bereich der Schützenstraße“ vom 10. März 2022 und Prüfantrag zur Umsetzbarkeit der Vorschläge der Anwohner im Verkehrsausschuss vom 29.11.2023

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die CDU-Fraktion möchte für die Sitzung des Stadtrates am 05.09.2024 folgende Sachstandsanfrage stellen und bittet um mündliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche der im Stadtratsbeschluss vom 10. März 2022 geforderten Maßnahmen wurden geplant, welche der zahlreichen Vorschläge der Anwohnenden wurden dabei berücksichtigt?
2. Wann werden die Maßnahmen umgesetzt sein bzw. wie sieht die weitere zeitliche Planung für die Umsetzung konkret aus?

Hintergrund:

Der Stadtrat hatte am 10. März 2022 im Rahmen der Diskussion des Tagesordnungspunkts 5 („Umstrukturierung Postplatz: Führung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV)“, 0930/2021) unter anderem den folgenden Beschluss gefasst:

„Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung weitere Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung, Optimierung des Verkehrsflusses sowie Verkehrssicherheit im Bereich der Schützenstraße auf Höhe Holzstraße/Mühlturmstraße, sowie im Bereich der Einmündung Schützenstraße/Obere Langgasse zu erarbeiten.“ (Protokoll der Stadtratssitzung v. 10.03.22, TOP 5, Punkt 3 der Beschlüsse)

Seit diesem Beschluss sind zweieinhalb Jahre vergangen. Es folgten diverse Termine mit den Anwohnern und Vertretern der Stadt und Bahn vor Ort, sowie weitere Prüfanträge unter anderem von der CDU und FDP im Verkehrsausschuss. Verbesserungen für die Anwohnenden haben sich nicht ergeben.

Es ist unbestritten, dass die Verkehrssituation in der Schützenstraße äußerst belastend für die Anwohner ist.

Eine Landtagsanfrage des Landtagsabgeordneten Michael Wagner Ende 2023 hatte ergeben, dass an einem durchschnittlichen Werktag in der Schützenstraße 115 Züge durchfahren und die Schranken dafür rund 400 Minuten schließen. Dies bedeutet für die Anwohnenden: Fast sieben Stunden stehen motorisierte Fahrzeuge mit laufenden Motoren und lauter Musik vor ihren Häusern. Ist die Schranke nicht geschlossen, wird mit hoher Geschwindigkeit über die Schützenstraße gefahren. Die ungedämmten Bahnschwellen verursachen Erschütterungen, die bis in die Häuser spürbar sind.

Die Anwohnenden haben zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Situation an die Stadt herangetragen, hier einige wenige Beispiele:

- Tempo 30, zunächst auch Aufforderung für „freiwillig Tempo 30“
- Installation von Geschwindigkeitsanzeigen
- Digitale Schilder, die Verkehrsteilnehmer daran erinnern, dass der Motor vor geschlossenen Schranken ausgeschaltet werden muß, evtl. mit dem zusätzlichem Hinweis, die Musik leiser zu stellen
- Straßenschäden vor dem Bahnübergang beheben, durch eine geschlossene Straßendecke lassen sich Erschütterungen reduzieren
- Mehr Kontrollen, z. B. Geschwindigkeitsmessungen, Parkverbotsmissachtungen, Fahrradfahren auf dem Gehweg, auch entgegen der Fahrtrichtung

Es ist dringend erforderlich, dass die Anwohnerinnen und Anwohner der Schützenstraße nach mehr als zwei Jahren konkrete Verbesserungen erfahren und nicht nur Worte hören. Die Anliegen und Vorschläge der Anwohnerinnen und Anwohner der Schützenstraße sind ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der lokalen Verkehrssituation und gelebte Bürgerpartizipation.

Wir bitten Sie daher aufzuzeigen, welche Maßnahmen kurzfristig und welche Maßnahmen langfristig umsetzbar sind und welche zusätzlichen Veränderungen dazu beitragen können, die Situation in der Schützenstraße schnell und dauerhaft zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Johannes Kabs
Fraktionsvorsitzender der CDU

Simone Kloos
Stadträtin